

Die PFF auf dem Prüfstand !

In seiner Stellungnahme zur Finanzkrise im PDG am 19. Januar 2009 hat Berni Collas für die PFF den Liberalismus verteidigt, so als wären nicht seine Partei und die liberale Schwesterpartei MR Hauptakteure bei den Privatisierungen gewesen, welche die Superreichen noch reicher gemacht, der großen Mehrheit der Bevölkerung aber nur Nachteile gebracht haben.

Für die Selbständigen, die kleinen und mittelständigen Unternehmen und die landwirtschaftlichen Familienbetriebe, für die Rentner und ganz allgemein für die privaten Haushalte in der DG, ist zur Zeit nur eine einzige Frage wirklich relevant: Werden die führenden politischen Mandatsträger in der DG sich intensiv und hartnäckig auf regionaler, föderaler und europäischer Ebene dafür einsetzen, dass die tickende Zeitbombe des privaten Kreditgeldes mit Namen "Euro" innerhalb der nächsten Monate entschärft wird, ja oder nein. Wenn dieses Schuldgeldsystem nicht ganz kurzfristig abgeschafft bzw. wesentlich reformiert wird, dann wird die überwiegende Mehrheit der Menschen in der DG große finanzielle Schwierigkeiten erfahren. Die Rentner und die privaten Haushalte werden ihre Ersparnisse verlieren, die kleinen und mittelständigen Unternehmen ihre Eigenkapitalabsicherung. Arbeitslosigkeit und Armut in der DG werden zunehmen.

Die PFF stellt nicht nur den stellvertretenden Ministerpräsidenten, sondern auch den gemeinschaftspolitischen Senator, der als Mitglied des Sonderausschusses zur Untersuchung der Finanz- und Bankenkrise jetzt eine ganz gezielte Verantwortung trägt. Die PFF bietet auch eine Abgeordnete im föderalen Parlament auf, und sie brüstet sich immer wieder mit ihren engen Kontakten zum föderalen Finanzminister, dem Hauptrepräsentanten der Hochfinanz in Belgien.

Die PFF steht auf dem Prüfstand: Wird sie den Mut haben, sich von ihrer Schwesterpartei MR abzusetzen und eine eigene Linie in der Schuldgeldfrage zu vertreten? Wenn nicht, dann wäre jede Stimme für die PFF am 7. Juni 2009 eine verlorene und sogar eine kontraproduktive Stimme für uns alle. Das dürften im Verlauf der kommenden Monate in der DG ganz besonders die Selbständigen, die Gewerbetreibenden und die kleinen und mittelständigen Unternehmer, mitsamt ihren Angestellten, aus eigenem Erleben heraus, dann genauso sehen!

Joseph Meyer
Mitglied im PDG